



92] Deutscher Schrank vom Jahre 1607. Eigenthum der Familie des Herrn Direktors v. Kreling.

farbigen Charakter theilen oder aber andere Elemente in die Einfarbigkeit hineintragen. Dem dekorationskundigen Leser wird es leicht fallen, für alle dreißig oder mehr Möglichkeiten dieses Systems Beispiele genug zu finden; aber freilich wird er sich auch mancher Beispiele der Verkehrtheit und Geschmacklosigkeit erinnern. Denn eine jede Art von farbiger Unterbrechung hat ihren eigenen Stil: die Falte, das Relief, die Tektonik, die Inkrustation, die Intarfia, das isochrome und das polychrome Flächenmuster, die Malerei etc. — alle diese Dekorationsmittel haben ihre aus Mittel und Zweck mit Nothwendigkeit sich ergebende Logik. Eine kurze Klarstellung der hier in Betracht kommenden wichtigsten Prinzipien wird uns später manchen umständlichen Beweis von Fall zu Fall ersparen; wie es sich denn überhaupt als sehr nützlich erweist, die wechselnden Launen des Geschmackes durch feste Grundfätze auf ihren rechtmäßigen Spielraum einzuschränken. Die Aufgaben der Dekoration werden dadurch zwar etwas ernster und schwieriger, aber auch lohnender, und wir retten sie aus dem Bereiche der Mode in dasjenige der stilvollen Kunst.